

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am
13.05.2011**

öffentlich

Ort:

**Stadtarchiv, Seminarraum 1. Etage
Rathausstraße 1
06108 Halle**

Zeit: 14:00 Uhr bis 15:45 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift 3.12.2010
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Bericht des Betriebsleiters
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Namensänderung einer Kindertagesstätte des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2011/09722
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Stadträten
9. Mitteilungen
- 9.1. Stand der Umwandlung AöR
- 9.2. Ergebnisse Untersuchung Lebenszyklus KT Traumland und Sausewind
- 9.3. Auswertung Elternbefragung durch die MLU
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird durch **Herrn Weiske** (Vollmacht ist dem Protokoll beigelegt) eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Durch die Ausschussmitglieder wird angemahnt, dass die Unterlagen sehr spät zugegangen sind.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau H. Haupt empfiehlt den Punkt 6.1. des öffentlichen Teils in den nichtöffentlichen Teil zu übertragen.

Herr Weiske lässt abstimmen, mit 2 Enthaltungen wird der TO und der damit verbundenen Änderung zugestimmt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift 3.12.2010

Die Niederschrift wird genehmigt.

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In nichtöffentlicher Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

zu 5 Bericht des Betriebsleiters

Die Schwerpunkte des Berichtes sind aus den beigelegten Unterlagen zu entnehmen.

Frau U. Haupt

Wann erhält der Ausschuss das voraussichtliche Jahresergebnis 2010?

Herr Kreisel

Am 16.5.11 beginnt im Eigenbetrieb die Prüfung des Jahresabschlusses.

Abzeichnen wird sich ein positiver Buchgewinn.

Buchgewinn: Durch die Umstellung der Finanzierung des Eigenbetriebes ist die Liquidität geringer. Der Eigenbetrieb erhält die Zuwendungen seit 2010 nicht mehr im Voraus, sondern muss die Aufwendungen vorfinanzieren und erhält dann die Zuwendungen.

Frau Wolff

fragt nach, inwieweit Förderschüler in die Horte integriert und die Aufnahme geplant ist?

Herr Weiske

Jedes Kind hat prinzipiell einen Anspruch auf einen Hortplatz, das wurde aber bei den Förderschulen nicht bedacht.

Herr Kreisel

In den Horten bedeutet aber die Aufnahme eines Förderschülers erhöhter Personalaufwand. Es fehlen hier klare Regelungen des Landes.

Z.B steht der Integrationslehrer in der Schulzeit zur Verfügung, aber keine zusätzliche Fachkraft mehr in der Hortzeit.

Frau Schöps

bestätigt auch noch mal aus Sicht des Amtes für Kinder, Jugend und Familie diese Fakten und Schwierigkeiten.

Frau Wolff / Herr Trömel

bitten darum, die Situation im Auge zu behalten und betonen die Vorbereitung auf eventuelle Bedarfe.

zu 6 **Beschlussvorlagen**

**zu 6.1 **Namensänderung einer Kindertagesstätte des Eigenbetriebes
Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2011/09722****

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Der Namensänderung wird einstimmig zugestimmt.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt der Namensänderung einer Kindertagesstätte des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu.

Die Kindertagesstätte **Tierhäuschen I** wird in Kindertagesstätte **Kling Klang** umbenannt.

Finanzielle Auswirkung:

keine

zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Keine

zu 8 schriftliche Anfragen von Stadträten

Keine

zu 9 Mitteilungen

zu 9.1 Stand der Umwandlung AöR

Herr Kreisel

Alles war zum Januar 2011 vorbereitet.
Im Dezember kam der Widerspruch des Landesverwaltungsamtes.
Es wurden alle Vorbereitungen zurückgestellt.

Der Stadtrat stimmte zu, ebenfalls in Widerspruch zu dieser Entscheidung zu gehen.

Alle Berechnungen werden nun neu in Hinblick auf die Planung für 2012 erstellt.
Die verbindliche Auskunft zur Grunderwerbssteuer des Finanzamtes ist voraussichtlich im
Mai/ Juni zu erwarten.
Dann wird der Widerspruch an das Landesverwaltungsamt vorbereitet.

zu 9.2 Ergebnisse Untersuchung Lebenszyklus KT Traumland und Sausewind

Herr Kreisel

Die Kita ist in einem problematischen Zustand. Sie liegt aber in einem hochfrequentierten
Stadtteil der Innenstadt. Damit ist es dringend nötig diesen Standort zu sichern und zu
sanieren.

U3 Mittel reichen nicht aus, um 2 Kitas zu sanieren. EB Kita kann den Fehlbedarf jedoch
nicht decken.

Variantenvergleich wird für den nächsten Ausschuss mit versendet.

Frau Krausbeck

Gibt es einen Zeitplan für die Umsetzung?

Herr Kreisel

Nein, da die Finanzierung nicht geklärt ist.

Frau H. Haupt

Stimmt es, dass die Kita Herweghstr. nicht ausgelastet ist?

Herr Kreisel

Nein. Es kann aber durchaus möglich sein, dass Plätze für Kinder von 3 – 6 Jahren frei sind. Aber nur aus dem Grund, dass Plätze zum „nachrücken“ für die Kinder vorhanden sein müssen, die 3 Jahre werden.

zu 9.3 Auswertung Elternbefragung durch die MLU

Herr Kreisel benennt die wesentlichen Ergebnisse:

- Trägerphilosophie bekannt und bewusst
- Grundsätzlich wird die Qualität in den Kitas als gut eingeschätzt
- Bildungsbereiche: hier sehen die Eltern die mathematischen Grunderfahrungen unterbesetzt – dafür werden im Rahmen des Fobiprogramms „Haus der kleinen Forscher“ bereits ab September Workshops angeboten.

Betriebsferien: Eltern lehnen diese ab

Frau Wolff

regt ebenfalls an, diese abzuschaffen.

Fragt nach Übergängen zur Schule und flexibleren Öffnungszeiten.

Herr Kreisel

Übergänge in der Reflexion der Eltern ist auch unsere Sicht.

Übergänge sind deshalb auch so schwierig, weil die Fachkräfte unterschiedlichen Institutionen unterstellt sind.

Organisatorisch manches eben schwer händelbar, wenn in eine Schule Kinder aus 10 und mehr verschiedenen Kitas kommen.

Flexible Öffnungszeiten heißt nicht immer unbedingt länger.

Wir schauen auf die Rückmeldungen aus den einzelnen Kitas und prüfen die Erstellung eines Nutzerprofils.

Frau Wolff

Kann man flexible Zeiten mit den Kitas vereinbaren?

Herr Kreisel

Bejaht

Herr Trömel

bittet um Übersicht zu den Betriebsferien. (wird dem Protokoll beigelegt)

Frau U. Haupt

Guter Stand – aber Niveau muss auch gehalten werden.

Eltern wünschen sich mehr Feedback.

Was bedeutet weniger offenes Arbeiten? Wie geht man darauf ein?

Herr Kreisel

Wir schauen auf die Ergebnisse der einzelnen Kitas und werden Schwerpunkte mit den LeiterInnen besprechen.

zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Krausbeck

Wird der Ausschuss die Widerspruchsbeurteilung einsehen können?

Herr Kreisel

Ja, der Hauptausschuss hat es so festgelegt.

zu 11 Anregungen

Keine

Für die Richtigkeit:

Datum: 21.06.11

Uwe Weiske
Leiter Sozialplanung

Katrin Lademann
Protokollführerin